

Aus Zuhörern werden schnell Mitspieler

Bergische 27.12.11
Landeszeitung

MV Dohrgaul musiziert für und mit Flüchtlingen an der Bahnstraße – Dankeschön für Ehrenamtler

WIPPERFÜRTH. Während um die Bahnstraße der Wettlauf um die Parkplätze tobt, treffen auf dem Hof des Flüchtlingsheims die ersten Mitglieder des Musikvereins Dohrgaul ein. Ein wenig verspätet, denn es ist nicht ihr einziger Auftritt an Heiligabend, aber der einzige, den sie honorarfrei absolvieren.

„Wir spielen für Menschen, die sich um andere verdient gemacht haben“, kommentiert Dieter Flosbach, 2. Vorsitzender. Also auch für die Vertreter der beiden christlichen Kon-



Gemeinsam musizieren MV Dohrgaul und Flüchtlinge. (Foto: pkr)

fessionen, die sich auf dem Platz eingefunden haben und für Rolf Höhfeld, früheres Ratsmitglied und nun bei WippAsyl aktiv. Aber wohl auch für Christian Geßner vom Rotary Club Wipperfürth-Lindlar/Romerike Berge, der kleine Geschenke verteilen wird.

Insbesondere gemeint sein dürfte aber Ingrid Forstin, ehrenamtliche Koordinatorin der Flüchtlingsarbeit im Dekanat Wipperfürth. Sie hat den MV Dohrgaul an diesem Heiligabend-Mittag in die Wipperfürther Innenstadt geholt, um

den 15 hier wohnenden Flüchtlingen ein weihnachtliches Konzert bieten zu können.

Heißer Kaffee wird an Mitwirkende und Zuhörer verteilt, Blätter mit den Liedtexten machen die Runde. Mit dem ersten Lied „Oh, du fröhliche“ reißt die Kapelle die mehrheitlich afghanischen Flüchtlinge noch nicht von ihren Handydisplays. Zu fremd die Melodie, zu unverständlich der Text, selbst für jene, die unsere Buchstaben bereits entziffern können.

Das Szenario ändert sich, als Lieder wir „Santa Claus is co-

ming to Town“ und „Winter Wonderland“ intoniert und von Cyrill Quester gesungen werden. Die ersten Afghanen beginnen mitzusummen und Tanzschritte zu wagen. Claudia Nassenstein, Vorsitzende des Musikvereins, fordert sie auf, sich unter die Musikanten zu mischen. Andere drücken ihnen Trompeten, ein Waschbett und Tamburine in die Hand. Die Grenzen zwischen Zuhörern und Musikern verschwimmen. Die Aktion „Neue Nachbarn“ wird mit diesem Bild Wirklichkeit. (pkr)